

Bitte für die sächsische Arbeiter-Colonie „Schneckengrün“.

Am 7. September d. J. hat sich zu Dresden in einer öffentlichen, aus allen Theilen des Landes zahlreich besuchten Versammlung ein

Berein für Arbeiter-Colonien im Königreich Sachsen

gebildet und den unterzeichneten Vorstand ermächtigt, die sofortige Einrichtung einer solchen Colonie in die Hand zu nehmen. Dies soll nun geschehen auf dem Rittergute Schneckengrün bei Mehltheuer im Bogtland, dessen Anlauf und Uebernahme zum 1. October wir beschlossen haben.

Die dort zu errichtende Colonie will arbeitslosen und dadurch obdachlos und brodblos gewordenen Leuten, welche im tiefsten Elend bettelnd und vagierend das Land durchziehen, auf längere Zeit Aufnahme und Beschäftigung bieten, so daß sie innerlich und äußerlich gehoben sich wieder als nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft fühlen und ihr eigenes Fortkommen in der Welt zu finden vermögen. Die Erfahrungen, welche man bei den in andern deutschen Staaten errichteten Colonien gemacht hat, geben uns die Gewißheit, daß auch bei uns viele Hunderte diese Wohlthat freiwillig und dankbar ergreifen und sich ihrer würdig erweisen werden.

Zur Durchführung dieser christlichen und humanen Bestrebung hofft der unterzeichnete Vorstand bei allen Bewohnern des Landes, welche Erbarmen mit den Elenden haben, freudige und thatkräftige Unterstützung zu finden.

Der Anlauf des Gutes Schneckengrün — von dessen Areal gleichzeitig ein Theil durch den angrenzenden Forstfiskus erworben wird — und die Einrichtung desselben zur Colonie erfordert eine Summe von 142,000 Mark. Hiervon sind 40,000 Mark als Anzahlungs- und Einrichtungskosten sofort zu beschaffen, während der Rest, so lange nicht die Mittel zur Deckung desselben vorhanden sind, verzinst werden muß. Die jährlichen Unterhaltungskosten sind einschließlich der Zinsen und Verpflegungszuschüsse auf 18,000 Mark veranschlagt worden. Es muß unser Bestreben sein, diese Kosten durch möglichst baldige Abzahlung der verbleibenden Schulden zu vermindern.

Auf den vorläufigen Aufruf eines provisorischen Comitees sind zwar von Gemeinden, Corporationen und Privatpersonen bereits recht erfreuliche Beiträge zugesagt worden. Indes ist damit erst ein kleiner, zu weiterem Vorgehen ermutigender Anfang gegeben und wir richten nun an Alle, die das Werk als heilsam anerkennen, die herzlichste und dringende Bitte, uns durch Darreichung einmaliger Gaben die Kauf- und Einrichtungskosten beschaffen zu helfen. Der Reiche gebe nach seinem Reichthum und der Arme wisse, daß auch die kleinste treugemeinte Gabe nicht ungesegnet sein wird. Wir hoffen, durch die mithelfende Liebe vieler aus dem ganzen Sachsenlande die Colonie noch vor Ablauf dieses Jahres eröffnen zu können!

Um aber den Bestand derselben auch für die Zukunft zu sichern, bitten wir zugleich um möglichst zahlreichen Beitritt zu unserm Verein. Mitglied desselben kann Jeder werden, der jährlich mindestens 3 Mark Beitrag zahlt.

Wir haben alle Gemeindebehörden des Landes, sowie alle Localblätter gebeten, Beiträge für die Colonie anzunehmen und an uns abzuliefern. Im Uebrigen wird der mitunterzeichnete Kassirer, Rechnungsrath a. D. Just, Dresden, Louisestraße 51, IV., von welchem auch die Statuten zu beziehen sind, Gaben und Beitrittsklärungen annehmen.

So helfe denn, wer helfen kann! Viel Geld ist bisher in zwecklos, ja gemeinschädlich dargereichten Bettelpennigen an den Thüren der Häuser verschwendet worden, ohne daß nur einem Unglücklichen damit wirklich geholfen worden wäre. Die Colonie will einen besseren Weg zum Wohlthun zeigen. Wer sie mit seinen Gaben unterstützt, der verschwendet sein Geld nicht an Unwürdige, sondern hilft in Wahrheit Verlorene zu retten und Gesunkene wieder aufzurichten, die es ihm danken werden!

Dresden, Ende September 1885.

Der Vorstand des Vereins für Arbeiter-Colonien im Königreich Sachsen.

Otto Graf Dönhoff von Eckardt, Dresden, Vorsitzender. Geh. Regierungsrath von Ehrenstein, R.-Dresden, stellvertretender Vorsitzender. Regierungsrath Dr. Apell, Dresden, Schriftführer. Rechnungsrath a. D. Just, R.-Dresden, Louisestraße 51, IV., Kassirer. Oberbürgermeister Dr. Georgi, Leipzig. Oberhofprediger Dr. theol. Kohlschütter, Dresden. Oberbürgermeister Kunke, Plauen i. B. Generalsecretär Oekonomierath von Langsdorff, Dresden. Commerzienrath Niethammer, Kriebstein. Vereinsgeistlicher P. Seidel, Dresden. Amtshauptmann Frhr. von Weldt, Plauen i. B. Landesältester von Jeschowitz, Bautzen.

Das Neueste in Hüten, Blumen, Federn u. s. w. empfiehlt den geehrten Damen zu billigsten Preisen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung
E. Günther,
Eibenstock.

Die Handschuh-Fabrik von A. Edelmann,
Eibenstock, Brühl 343
bringt ihre Fabrikate in allen Sorten Glacé- und Wildleder-Handschuhen in empfehlende Erinnerung und sichert den geehrten Abnehmern solide Bedienung und billigste Preise zu.
Handschuhe werden zum Waschen, Färben und Repariren angenommen und schnellstens effectuirt.
Einkauf v. Wild-, Ziegen-, Hasen- u. Kaninchen zu Tagespreisen, Hirschlederhosen in allen Farben nach Maß.
Hochachtung
A. Edelmann.

Bahnhof Eibenstock.
Morgen, Freitag:
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
R. Schneidenbach.

Russisch Brod
im Buchstaben und in Zahlenform, hochfein im Geschmack, sowie
Crème-Bruchchocolade
empfehlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Frische Kieler Speckpöcklinge
empfehlen
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Ein geübt. Cambrie-Sticker
an 2fach $\frac{3}{4}$ Ellen sucht per 19. Octbr. Lohn 1,50 per 1000 St. (Muster gut).
Heinr. Ed. Müller,
Markneukirchen.

Pferde-Verkauf.
Von Sonnabend, den 10. October steht in Chemnitz, Gasthof zum Schlachtviehhof, eine große Auswahl hochgelegener, equaler, gut eingefahrener Carrossiers, schneidiger ost- und westpreussischer Wagenpferde, Jüder, sicherer guter Einspänner und Reitpferde (sämmlich 5 bis 7 Jahre alt) unter jeder Garantie bei streng reeller, solider Bedienung zum Verkauf von
Gebr. Hirschlaff,
Dresden und Berlin.

Schützenhaus.
Donnerstag, den 8. October:
Musikalische Unterhaltung
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pfennige.
Programm:
Ouvert. z. „Figaros Hochzeit“ v. Mozart. Paraphrase über das Lied „In einem kühlen Grunde“. Tausend u. eine Nacht, Walzer v. Strauß. Frühlingslied v. Fr. Schubert, Streich-herz an Herz, Gavotte v. Latann, Quartett. Chor u. Lied a. „Lannhäuser“ von R. Wagner.
Ouverture „Die nächtliche Wanderung“ v. Moskau. Auf Flügeln d. Gefanges v. Mendelssohn. Du und Du, Walzer v. Strauß. Traum der Sennerin, Idylle für 2 Solo-Biolinen v. Labitzky. Polpourri a. d. „Freischütz“ v. C. M. v. Weber.
Nach der Unterhaltung Tänzchen.
Es laden ergebenst ein
G. Deser. G. Becker.

Anstands- & Tanzunterricht.
Geehrten Familien von Eibenstock hierdurch die Mittheilung, daß der Unterricht für Damen Freitag, den 9. October, } punkt 8 Uhr
für Herren Sonnabend, den 10. October, }
im Saale des Schützenhauses eröffnet werden soll. Achtungsvoll
Emil Günther.

Bürgersterbeverein.
Sonntag, den 11. Octbr., von Nachmittags 3 Uhr an **Einzahlung monatlicher Steuern** im Vereinslokal, sowie **Aufnahme neuer Mitglieder.**
Diejenigen, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, werden hiermit eingeladen, indem vom 1. Octbr. ds. J. an eine neue Klasse gebildet ist.
Ambrosius Herrm. Baumann,
Vorsteher.

Gesellschaft Erholung.
Heute Abend 8 Uhr: **General-Versammlung.**
Der Vorstand.

Einen guten Aufpasser
sucht
Max Flach.

In guter Geschäftslage von Eibenstock wird
ein Laden
nebst Keller-, Niederlags- und Bodenraum mit Familienlogis sofort oder später zu miethen oder ein **geeignetes Haus** zu kaufen gesucht.
Offerten werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Die Niederlage
der achten Remmenpennig'schen **Gühner-Augen-Pflasterchen**, Preis pro Stück 10 Pfennige, in Schachteln zu 12 Stück 1 Mark, befindet sich in Eibenstock bei
E. Hannebohn.

Ein Aufpasser wird sofort gesucht bei
Ernst Schönfelder.

Wäschemandel-Agentur.
Bei dem Unterzeichneten steht eine leichtgehende neue Wäschemandel, wie solche für den Hausegebrauch gebaut werden, zur gefälligen Ansicht. Der Preis einer solchen ist nur 80 Mark, also so gering, daß die Mandel für jeden Haushalt beschafft werden kann und empfiehlt dieselben
J. Selbmann, Gastwirth.
Eibenstock, d. 30. Septbr. 1885.

Heute Donnerstag
Schlachtfest.
Von Vormittag
11 Uhr an **Welffleisch**, Abds. frische Würstl m. Sauerkraut.
Nächsten Sonnabend:
Bratwurstschmauß,
wozu ergebenst einladet
Christ. Fried. Schlegel.

Frachtbrief-Formulare
Oesterreich. Zolldeclarationen
Französische Zolldeclarationen
in Schwarz- und Rothdruck
Wechselschema
Anweisungen
Rechnungsformulare
Zoll-Inhaltserklärungen
Etiquettes f. Petroleumverkauf
hält stets vorrätzig die Buchdruckerei von
E. Hannebohn.

4—5000 Mark
sind gegen genügende Sicherheit auszuliehen im Einzelnen oder Ganzen bei dem **Bürgersterbeverein Eibenstock.**
Ambr. Herrm. Baumann,
Vorsteher.

Eine Wäschemangel
ist billig zu verkaufen bei
Ernst Fiedler, Bäckerstr.

Gesellschaft „Somilia“.
Sonnabend, d. 10. d., Abends 8 Uhr:
Hauptversammlung, wozu einladet
Der Vorstand.

Oesterreichische Banknoten 1 Mark 61., Pf.